



Frau Suchan

Ansprechpartnerin LGBTQIA+



Herr Tanner

Verbindungslehrkraft der SU



Herr Wissel

Beratung Cybermobbing



Das Soziale Netzwerk der Gustav-Heinemann-Schule bietet eine Beratung rund um den Themenbereich sexuelle und geschlechtliche Vielfalt an, die allen Mitgliedern der Schulgemeinde offensteht.

Damit wird ein geschützter Raum geschaffen, in dem Betroffene, Freund*innen, Mitschüler*innen oder auch Interessierte Fragen zu queeren Themen stellen können. Je nach Anliegen, kann die Ansprechpartnerin die jeweiligen Schüler*innen begleiten, beraten, Vernetzung mit anderen queeren Jugendlichen herstellen, Informationen geben, oder einfach nur ein offenes Ohr sein.

Auch wenn man keine Bezugspunkte zu queeren Personen hat oder Schwierigkeiten damit hat, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt zu akzeptieren, ist man eingeladen, sich in der Beratung Informationen einzuholen und mit der Ansprechpartnerin in einen Austausch zu treten.

Ziel der Anlaufstelle für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt ist es, Schule als Lebensraum so zu gestalten, dass sich alle Schüler*innen wohl und sicher fühlen können.

Verbindungslehrer*innen haben insbesondere die Aufgabe, die Schülervvertretung (SV) im Rahmen ihrer Aufgaben und die Schülerschaft zu beraten und zu fördern.

Zudem vermitteln sie bei Unstimmigkeiten zwischen Schülervvertretung und Schülerschaft einerseits und Schulverwaltung, Schulleitung und Lehrerschaft andererseits.

Sie können auch in Konflikten zwischen Schüler*innen vermittelnd unterstützen.

Unter Cybermobbing versteht man das absichtliche Beleidigen, Bedrohen oder Bloßstellen anderer im digitalen Raum (beispielsweise in sozialen Netzwerken, Messengerdiensten oder in Videoportalen).

Ein fehlendes direktes Gegenüber kann dabei zu einer enthemmten Kommunikation führen. Ziel ist es, Schüler*innen und Eltern zu unterstützen, wenn sie selbst davon betroffen sind oder sich um eine*n andere*n sorgen.

Oder es können auch Hilfsangebote in einem persönlichen Gespräch ausgelotet werden, wenn man etwas auf einer digitalen Plattform teilt, was man eigentlich nicht preisgeben wollte.



kristina.suchan@schule.hessen.de
(Sprechzeiten nach Vereinbarung)

serhan.tanner@schule.hessen.de
(Sprechzeiten nach Vereinbarung)

marcel.wissel@schule.hessen.de
(Sprechzeiten nach Vereinbarung)





Herr Lösekann

Ansprechpartner zum Thema „Extremismus“



Frau Gösser

**1. Mediatorin
2. Ansprechpartnerin im Falle sexueller Übergriffe**



Frau Matlok

Sucht- und Drogenbeauftragte



Frau Unruh

Schulseelsorgerin und Leiterin des Sozialen Netzwerks



Soziales Netzwerk

Das Netzwerk stellt sich auch dem Thema „Extremismus“ (dazu gehören Rechtsextremismus, Linksextremismus und religiöser Extremismus) und steht in erster Linie denjenigen als Anlaufstelle zur Verfügung, die von Extremismus betroffen sind.

Wenn man sich um die Radikalisierung eines*r Freundes*in, von Angehörigen oder Bekannten sorgt oder zu diesem Themenbereich Fragen hat, stellt Herr Lösekann eine erste Anlaufstelle dar und hilft, die eigenen Wahrnehmungen zu thematisieren, zu reflektieren und einzuordnen. Gegebenenfalls können weitere Schritte geplant und konkrete weitere Hilfsangebote ausgelotet werden.

Herr Lösekann kann auch dann kontaktiert werden, wenn man sich selbst in der extremistischen Szene bewegt und aussteigen möchte. Auch wenn man selbst von extremistischen Einflüssen oder Anfeindungen betroffen ist, steht einem Herr Lösekann zur Seite.

1. Bei einer Mediation wird in strukturierten Sitzungen an der einvernehmlichen Lösung des bestehenden Konflikts (inkl. schriftlicher Vereinbarung) gearbeitet. Dieses Verfahren ist oft als Streitschlichtung bekannt und lässt sich auf eine breite Palette von Konflikten erfolgreich anwenden.

2. Im Falle sexualisierter Gewalt ist man Fürsprecher*in betroffener Schüler*innen und vertritt deren Interessen. Zum einen gibt man Hilfestellung bei der Vermittlung von Kontakten zu örtlichen Einrichtungen, die Kinder und Jugendliche im Falle sexueller Gewalt professionell unterstützen. Das können z.B. Opferschutzeinrichtungen, Beratungsstellen oder die Polizei sein.

Zum anderen steht die Beauftragte in der Gesprächsführung mit betroffenen Schüler*innen und deren Angehörigen zur Verfügung. Alle Informationen, die Schüler*innen dabei herantragen, werden lediglich mit der Schulleiterin geteilt und im Übrigen streng vertraulich behandelt.

Im Rahmen der Suchtprävention an der GHS rücken „Essstörungen“, die professioneller Hilfe bedürfen, zunehmend in den Vordergrund. Die Aufgabe der Beauftragten besteht u.a. darin, in Einzelgesprächen Schüler*innen sowie Eltern Rat und Vermittlung von professioneller Hilfe anzubieten.

Darüber hinaus steht sie allen Kolleg*innen sowie der Schulleitung als Ansprechpartnerin zur Verfügung, wenn diese von Hilfe suchenden Schüler*innen um Rat gebeten werden und Perspektiven und Hilfsangebote entwickelt und vermittelt werden müssen.

In Zusammenarbeit mit der evangelischen Kirche bietet die GHS auch Schulseelsorge an. Dabei geht es um das Angebot, insbesondere Schüler*innen in seelisch belastenden Situationen zu begleiten, zu ermutigen, zu trösten.

Im engeren Sinne handelt es sich oftmals um ein Gespräch, das die Betroffenen unabhängig von einer Religionszugehörigkeit wahrnehmen können. Grundlage ist das Verständnis, den Menschen in seiner Ganzheitlichkeit wahrzunehmen: Es soll im wahrsten Sinne des Wortes Sorge für die Seele getragen werden.

Alle Inhalte unterliegen dabei wie bei einem Arzt der unbedingten Schweigepflicht.

Das Soziale Netzwerk ist ein Zusammenschluss mehrerer Lehrkräfte, die sich im sozialen Beratungsbereich für Schule professionalisiert haben. Neben der SV-Verbindungslehrkraft bietet es Mediation, Sucht- und Drogenpräventionsberatung sowie Beratung in den Bereichen der Extremismusprävention und des Cyber-Mobbings. Zudem stellt es eine Vertrauensperson im Falle sexualisierter Gewalt.

Darüber hinaus wird das Team durch das spezielle Angebot der Schulseelsorge, durch eine Ansprechpartnerin für den Bereich LGBTQIA+ und durch eine Sozialarbeiterin (UBUS) verstärkt. Ergänzend kooperiert das Netzwerk bei Bedarf eng mit dem schulpсихologischen Dienst.

Alle Mitarbeitenden des Sozialen Netzwerks sehen sich als Beratende und Begleitende bei individuellen Konflikten oder krisenhaften Situationen der Jugendlichen. Das Netzwerk arbeitet vertraulich und zugleich kooperierend, um die Schulgemeinschaft sowohl zu entlasten als auch zu unterstützen.

**julian.losekann@schule.hessen.de
(Sprechzeiten nach Vereinbarung)**

**katharina.goesser@schule.hessen.de
(Sprechzeiten nach Vereinbarung)**

**julia.matlok@schule.hessen.de
(Sprechzeiten nach Vereinbarung)**

**maren.unruh@schule.hessen.de
(Sprechzeiten nach Vereinbarung)**

**Hast du noch
Fragen oder Anliegen?**

**Dann informiere dich
<http://www.g-h-s.de/soziales-netzwerk>**